

Hallisches patriotisches  
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Zweytes Quartal. 14. Stück.

Den 3. April 1824.

---

Inhalt.

Aufgabe für jeden gegebenen Jahres- oder Monatstag  
den Wochentag zu finden. (Beschluß.) — Schülen. — Ueber  
Einquartierung. — Verzeichniß der Geborenen 2c. — 56 Be-  
kauntmachungen.

---

Verborgen bleibt uns Tag und Stunde,  
Wo zu der Gruft  
Uns Gottes Stimme ruft.

---

A u f g a b e

für jeden gegebenen Jahres- oder Monatstag  
den Wochentag zu finden.

(B e s c h l u ß.)

---

B e y s p i e l e .

A. Aus dem 16ten Jahrhundert.

1. Der Tag, an welchem Doctor Luther die bekann-  
ten 95 Theses an der Schloßkirche zu Wittenberg  
anschlug, wird mit Recht als der Anfang der Re-  
formation angesehen. Es war der 31ste October  
1517. An welchem Wochentage geschah dieses?

XXV. Jahrg.

(14)

Die



Die Berechnung ist diese:

Vorhergehende Jahrzahl	1516
Diese Zahl durch 4 dividirt giebt	379
als die Anzahl der bis dahin verfloffenen Schaltjahre oder Tage.	
Jahrestage in 1517 bis zum 30. October	303

Summa 2198

Abzuziehen ist nichts, da in diesem Jahrhundert noch der alte Kalender galt. Diese Summe durch 7 dividirt geht auf, also ist es ein Sonnabend gewesen.

B. Aus dem 17ten Jahrhundert.

2. Die Eroberung von Magdeburg durch Tilly geschähe den 10ten May 1631. An welchem Wochentage?

Vorhergehende Jahrzahl	1630
Durch 4 dividirt giebt	407
Bis zum 9. May 1631 sind Tage	129

Summa 2166

Abzug findet nicht statt, da auch im 16ten Jahrhundert noch der alte Kalender galt.

Durch 7 dividirt bleiben  $3 = \text{♂}$   
folglich hat dieses unglückliche Ereigniß an einem  
Dienstage statt gefunden, wie auch in dessen Geschichte  
wohl vorkommen wird.

C. Aus dem 18ten Jahrhundert.

Wir wollen hier der Kürze halber gleich 3 Tage  
des Jahrhunderts neben einander stellen.

3. Die



3. Die Schlacht bey Kofsbach fiel den 5ten November 1757 vor;
  4. der Todestag König Friedrichs II. war der 17te August 1786;
  5. die Schlacht bey Marengo geschah den 14ten Junius 1800;
- an welchen Wochentagen haben sich diese Vorfälle ereignet?

	3.	4.	5.
Vorhergehende Jahrzahl	1756	1785	1799
Anzahl der Schaltjahre	439	446	449
Anzahl der Jahrestage			
in 1757 bis 4. Nov. da es ein Gemeinjahr ist	308		
in 1786 bis 16. August desgleichen		228	
in 1800 bis 13. Junius desgleichen			164
Summa	2503	2459	2412
ab die weggefallenen 11 Schalttage des vorigen Jahrhunderts	11	11	11

Bleiben 2492    2448    2401

Durch 7 dividirt bleibt    0=5    5=4    0=5

also ist die Schlacht bey Kofsbach an einem Sonnabend gewesen und der Todestag des großen Königs ein Donnerstag, wie sich Einsender dieses, der damals in Berlin lebte, noch sehr wohl erinnert. Von der Kofsbacher Schlacht möchten sich wohl nur noch wenige hochbejahrte hiesige Einwohner der nähern Umstände



und namentlich, was für ein Wochentag es gewesen, erinnern können. Sonst gab es viele, die von dieser in unsrer Nähe vorgefallenen denkwürdigen Begebenheit zu erzählen wußten. Daß der Tag von Marengo ein Sonnabend gewesen, solches bestätigt der Kalender von 1800, und ist dieses Beyspiel aus dem Säcularjahre gewählt, um dasjenige zu erproben, was vorhin über die Scheidung des vorigen und jetzigen Jahrhunderts angeführt worden.

#### D. Aus dem jetzigen Jahrhundert.

Auch hier wollen wir gleich einige denkwürdige Tage zusammenstellen.

6. Die Einnahme von Halle geschah den 17. October 1806;
7. der entscheidende Siegestag bey Leipzig war der 19te October 1813;
8. der Sieg bey Belle-Alliance wurde am 18. Junius 1815 erfochten.

	6.	7.	8.
Vorhergehende Jahrzahl	1805	1812	1814
Anzahl der Schalttage	451	453	453
Anzahl der Jahrestage			
in 1806 bis 16. Oct.	289		
in 1813 bis 18. Oct.		291	
in 1815 bis 17. Jun.			168
Summa	2545	2556	2435
ab die weggefallenen 12			
Schalttage	12	12	12

Bleiben 2533 2544 2423

Durch 7 dividirt bleibt Rest 6 = ♀ 3 = ♂ 1 = ○



Es ist also die Einnahme von Halle an einem Freytag  
geschehen, der Siegestag bey Leipzig ein Dienstag und  
und der bey Belle-Alliance ein Sonntag gewesen, wie  
vielen der Leser wenigstens rücksichtlich der beyden er-  
sten Begebenheiten noch in lebhaftem Andenken seyn  
wird.

Nach den hier gegebenen Regeln und Beyspielen  
wird sich ein jeder alle andere Aufgaben dieser Art  
leicht lösen können, wenn er nur darauf Acht hat, ob  
der Tag, welchen er sucht, in einem Schaltjahre und  
ob er vor oder nach dem Schalttage gewesen sey.

Halle, den 7. März 1824.

M.

Auflösung des Anagramms im 13. Stück:

L e d a. A d e l.

## Chronik der Stadt Halle.

I.

### S c h u l e n.

Den werthen Eltern der die deutschen Schulen des  
Waisenhauses besuchenden Kinder und andern Freun-  
den der Jugendbildung zeigen wir hierdurch an, daß  
am 5ten April, Vormittags von 9 und Nachmittags  
von 2 Uhr an, die öffentliche Prüfung der Bürger-  
schule, und den 6ten in denselben Stunden die der  
Töcherschule gehalten werden wird, und laden dazu  
freundlichst ein.

3

Die



Die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen in diese Schulen wird nach dem Feste, vom 27. April bis Ende des Monats am söglichstesten geschehen können.

Die Aufnahme der Kinder in die Freyschulen soll den 26. April erfolgen; woben aber bemerkt wird, daß an Knaben nicht mehr, als die 20 bereits angemeldeten und eingeschriebenen angenommen werden können; für die Mädchen aber ist etwas mehr Raum vorhanden.

Kinder, welche in die Freyschulen Aufnahme suchen, müssen mit einem Armen- und Pockenattest, mit letzterm aber auch diejenigen versehen seyn, die sich zur Bürger- und Töchterschule einschreiben lassen.

Die Aufseher der deutschen Schulen des Waisenhauses.

Auf den 7. April d. J., Vormittags von 8 Uhr bis Abends um 6 Uhr, wird die Ausstellung derjenigen weiblichen Handarbeiten, welche seit Michaelis 1823 in unsrer Stadt-Armenschule, unter der Oberaufsicht der würdigen Vorsteherin Frau Lehmann, gefördert worden sind, im Locale der Armenschule statt finden. Die achtungswürdigsten Frauen unsrer Stadt, insonderheit auch die, welche ihre Theilnahme an dieser Bildungsanstalt schon längst aufs rühmlichste bethätigt haben, werden unsre freundliche Bitte, die der Mehrzahl nach recht fleißigen armen Kinder auch diesmal durch ihren aufmunternden Besuch, vielleicht auch durch beliebigen Einkauf der zu dem Ende ausgestellten Sachen, zu erfreuen, gewiß nicht unerfüllt lassen.

Freyz



Freytags den 9. April, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, ist öffentliche Prüfungsfeier der gesammten Armenschule. Indem wir dies hierdurch zur allgemeinen Kenntniß bringen, laden wir die verehrten Mitglieder der Wohlthätlichen Armendirection, so wie andre Gönner und Freunde des Schulwesens, zur Theilnahme ergebenst ein; so wie wir auch die Eltern unsrer Kinder, insoweit es der Raum gestattet, mit Freuden aufnehmen werden.

Noch halten wir uns zu der Anzeige verpflichtet, daß seit dem Anfange dieses Jahrs die Geschlechter in unsrer Schule getrennt sind, und dagegen der Unterschied zwischen einer städtischen und Petersbergischen Armenschule aufgehört hat. An unsrer Knabenschule aus zwey Klassen, einer Elementar- und einer Oberklasse bestehend, arbeiten gegenwärtig Herr Oberlehrer Schulze und Herr Hülflehrer Hennig; an der Mädchenschule, auf gleiche Weise getheilt, arbeiten Herr Oberlehrer Braune und Herr Hülflehrer Schönbrodt.

Die Bekanntmachung einiger andern Veränderungen, wie sie an unsrer Schule entweder bereits erfolgt sind, oder noch vorbereitet werden, auch eine vollständige Uebersicht der Leistungen unsrer Arbeitsschulen, der Knaben wie der Mädchen, seit ihrem vierjährigen Bestehen, soll im Laufe dieses Jahres erfolgen.

Die Schulinspektion.

v. Witzleben. D. Ehricht.



4 2.



2.

## Ueber Einquartierung.

Bestimmungen höherer Behörden zu Folge sollen die Recruten mehrerer Kreise sich hier den 11ten April d. J. — als den Palmsonntag — sammeln, und treffen zu diesem Zweck schon Tags vorher, als den 10ten April, 6 bis 800 Mann in der Stadt ein.

Eintwohner, welche gegen Vergütung von diesen Mannschaften im Quartier aufnehmen wollen, haben sich deshalb auf dem Quartieramt zu melden.

Halle, den 30. März 1824.

Das Quartieramt. Ludwig.

3.

Gebührne, Getauete, Gestorbene in Halle etc.  
Februar. März 1824.

a) Gebührne.

Marienparochie: Den 7. März dem Apdtheker Dr. Meißner ein S., Friedrich Eduard. (Nr. 228.) — Dem Schönfärber Jentsch eine T., Auguste Rosalie. (Nr. 899.) — Den 12. dem Wühlknappen Rohmet ein S., Carl Heinrich. (Nr. 2172.)

Ulrichsparochie: Den 15. Februar dem Professor Gerlach ein S., Richard Theodor. (Nr. 252.) — Den 24. dem Oberbergamts Registrator Leifering ein S., August Wilhelm. (Nr. 318.) — Den 4. März dem Fäschnermeister Müller eine T., Emilie Agnes. (Nr. 447.) — Den 6. dem Schuhmachersgesellen Mitreuter ein S., Carl Ludwig. (Nr. 405.)

Moritzparochie: Den 5. März dem Schneidermeister Teutschlein ein S., Ludwig Wilhelm. (Nr. 486.) — Den 23. eine unehel. T. (Nr. 2186.)

Dom:



Domkirche: Den 11. März dem Bäckergehilfen Klitschmüller eine L., Rosine Henriette. (Nr. 1614.)

Neumarkt: Den 22. März dem Handarbeiter Meißner ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 1316.)

Glauch: Den 5. März dem Strumpfwirtergehilfen Frölich eine L., Marie Magdalene. (Nr. 1879.)

#### b) Gestorbene.

Marienparochie: Den 19. März der Schuhmachergehilfe Kuffner, alt 20 J. 11 M. 2 W. 6 L. Brustkrankheit. — Den 24. des Hofraths Seidler Tochter, Franziska Theresie, alt 3 J. 6 M. 2 W. Brustkrankheit.

Morigparochie: Den 25. März des Tischlermeisters Kizing Sohn, Johann Friedrich Wilhelm Carl, alt 6 M. 3 W. Krämpfe.

Domkirche: Den 25. März des Maurergehilfen Seyffert L., Marie Wilhelmine, alt 2 J. Krämpfe.

Glauch: Den 21. März ein unehel. S., alt 10 M. 1 W. 2 L. Wasserkopf. — Den 23. des Handarbeiters Dönan S., Christian Gottfried Wilhelm, alt 1 J. 2 M. 6 L. Krämpfe. — Den 28. des Buchbindersmeisters Bretschneider Ehefrau, alt 59 J. 2 M. Nervenfieber. — Des Kunstgärtners Seiler Sohn, Friedrich August Theodor, alt 1 J. 9 M. 2 W. 1 L. Krämpfe.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnitz.

### Bekanntmachungen.

Fünf Thaler Belohnung verspreche ich demjenigen, welcher mir anzeigen kann, wer mir in voriger Woche zwey Fuder Dünger im Nierlebener Felde von meinem Ackerstück, die Ebsche genannt, gestohlen hat, damit ich selbigen gerichtlich bestrafen lassen kann.

Halle, den 30. März 1824.

J. C. Wolff.



Das General-Postamt hat die Einrichtung getroffen, daß die Fahrpost zwischen Leipzig und Braunschweig, vom 1sten April d. J. an, von Halle ab, auf dem ganzen Hauffürten Weg über Eönnern, Bernburg, ASENDORFF, Egeln, CROPPENSTÄDT, GRÖNINGEN und Halberstadt nach Braunschweig geleitet wird, und daß statt der bisherigen ordinairren Postwagen, auf das Bequemste eingerichtete, in langen Riemen hängende Diligencen zu 8 Personen, ganz nach Art der zwischen Berlin und Breslau coursfirenden großen Schnellpostwagen, eingeführt werden.

Die Beförderung der Post wird möglichst schnell geschehen. Der Abgang aus Leipzig erfolgt:

Sonntag, Mittwoch 6½ Uhr Morgens,  
in Braunschweig trifft die Post ein

Montag, Donnerstag, gegen 10 Uhr Abends,  
sie kehrt von dort zurück

Dienstag, Freitag gegen 9 Uhr Abends,  
und kommt in Leipzig an

Donnerstag, Sonntag, gegen 12 Uhr Mittags.

Die jetzigen Sätze des Personengeldes und die Taxe für das Passagier- und Gepäck bleiben zur Zeit unverändert.

Berlin, den 25. März 1824.

General-Postamt.

Nagler.

Nach der vorstehenden Bekanntmachung, und um das höchsten Orts zum Besten des Publikums verfügte frühere Eintreffen der Diligencen in Braunschweig und Leipzig genau ausführen zu können, wird gebeten, die Auslieferungen der Sachen zur Braunschweiger Post des Sonntags und Mittwochs Vormittags bis 10 Uhr und zur Braunschweig Leipziger Post Mittwochs und Sonnabends Abends vor Comtoir-Schluß zu besorgen.

Halle, den 29. März 1824.

Königl. Preuß. Grenz-Postamt.



Denjenigen Professionisten, Pferdeverleihern u. s. w., die zu Halle von einem gewissen Herrn keine Zahlung erhalten können und der sich damit entschuldigt, daß er von mir nicht bezahlt würde, dient hiermit zur Nachricht, daß ich diesen Herrn nie etwas verschuldete, und wenn dieser Fall eintreten sollte, so ist mir Gerichtswegen untersagt, an denselben Zahlung zu leisten, indem ich jede Zahlung an denselben gerichtlich deponiren muß, und daher ist jener Trost nur Unwahrheit und Verläumdung.

Döllnig in der Aue, den 29. März 1824.

Taschenberg.

Ich warne Jeden, Niemanden auf meinem Namen etwas zu borgen, er sey wer er will, denn es wird nichts bezahlt. Halle, den 29. März 1824.

Rosine Ludwig gebörne Lippmann.

Im Hause des Herrn Schirmmacher K e n n e c k e auf dem großen Schlamm steht ein ganz neuer Ladentisch, Kasten und Rejale, auch verschiedene andere Sachen billig zu verkaufen, so wie sehr schöne Kocherbsen, Linsen und Bohnen die Meße  $2\frac{1}{2}$  Egr. Das Nähere erfährt man daselbst unten im Laden.

Gute Kartoffeln sind, in ganzen und halben Scheffeln, zu Siebichenstein im L e b e r h a r d schen Hause zu bekommen.

Einem geehrten Publikum mache ich ergebenst bekannt, daß auf kommenden Sonntag, als den 4ten April, zum ersten Male wieder in meinem Saale von 4 bis 6 Uhr Tanzstunde gehalten wird, wozu ich jeden Tanzlustigen ergebenst einlade. Es kann von nun an alle Sonntage, wie es sonst gewesen ist, jeder frey und ungehindert seinen Zutritt nehmen.

Schurig zum Rosenthal.

Künftigen Sonntag als den 4. April soll bey mir ein Pfannkuchenfest mit Musik und Tanz gehalten werden, worzu ergebenst einladet

der Gastwirth T h i e m e in Passendorf.



In allen deutschen Buchhandlungen ist neu zu haben:  
ein **Confirmanden-Geschenk für Kinder gebildeter Stände.**

**Erbauungsstunden**  
für Jünglinge und Jungfrauen  
nach ihrem feyerlichen Eintritte in die  
Mitte reiferer Christen.

**Ein Confirmanden-Geschenk**  
und  
Beytrag zur häuslichen Andacht  
von

**Moriz Ferdinand Schmalz,**  
Pastor zu Dresden.

Mit einem schönen Kupfer sauber gebunden 1 Thlr.  
10 Sgr. oder 2 Fl. 24 Kr.

Leipzig bey Friedrich Fleischer 1823.

Der Verleger freut sich, statt eigener Empfehlung das Urtheil eines sehr geachteten Gottesgelehrten aus dem Repertorium der Literatur 1823 Nr. 14. wörtlich hersetzen zu können, und ist überzeugt, daß jeder, der das Buch gelesen hat, mit demselben einverstanden seyn wird:

Der Verfasser, der homilet. Welt schon als beliebter Kanzelredner bekannt, hat auch durch dieses Confirmanden-geschenk einen dankenswerthen Beytrag zur häuslichen Andacht geliefert. Jede gerechte Anforderung, die man an Schriften dieser Art machen kann, hat er erfüllt. Die Materialien sind für den bestimmten Zweck sorgfältig gewählt. Die Diction ist lebendig, reich an treffenden Bildern und in vielen Stellen wahrhaft schön und ergreifend. Um Confirmanden, besonders aus gebildeten Familien, ein zweck-



zweckmäßiges Geschenk zu machen, weiß Ref. Aeltern, Taufzeugen und andern Freunden der aufblühenden Christl. Jugend kein besseres Buch zu empfehlen.

Bev Hemmerde und Schwetschke und in allen Hallischen Buchhandlungen zu haben.

Bev Hemmerde und Schwetschke findet man eine Auswahl der besten Confirmations- und Communion-Schriften, welche als passende Geschenke empfohlen werden können.

In der 58sten kleinen Lotterie fiel 1 Gew. à 1000 Thlr., 1 Gew. à 500 Thlr., 2 Gew. à 200 Thlr. und 7 Gew. à 100 Thlr. in unsere Collecten.

Zur 59sten kleinen Lotterie, welche den 27. April gezogen wird, sind ganze Loose zu 3 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., so wie auch halbe und Viertellose bey einem Jeden von uns Unterzeichneten zu bekommen.

Halle, den 30. März 1824.

Lehmann. Kunde.

Ich sehe mich genöthigt, um allen entstandenen Irrthum zu verhüten, hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich nie aufgehört habe meine Geschäfte als Tuchmacher zu betreiben und auch vor wie nach fortsetze. Ich bitte daher um ferneres Zutrauen, indem ich durch gute und dauerhafte Tuche und Flanelle und billige Preise gewiß mir die Zufriedenheit meiner Abnehmer zusichern werde.

Halle, den 30. März 1824.

Christian Gottlob Arnold,  
wohnhaft an der kleinen Steinstraßen- und Brüderstraßen-  
Ecke am Königl. Landgericht Nr. 208.

Ein Mädchen von geklärten Jahren, welche mit Waschen, Plätten und Nähen gut vorstehen kann, wünscht zu Ostern ihr Unterkommen, es sey in der Stadt oder auf dem Lande. Das Nähere erfährt man auf dem Sandberge Nr. 276 eine Treppe hoch rechter Hand.

Es sind bey mir ein und zweyspännige Chaisen mit und ohne Pferde zu vermieten.

Barth am Bauhofe.



---

 Hausverkauf.

Das hieselbst in der Zännergasse sub Nr. 570 belegene, der verehelichten Frau Rödder geböhrnen Vester gehörige Haus, welches 15 Stuben, 23 Kammern, 2 Küchen, 2 Keller, eine Scheune zu 4 Hufen Feld, Stallung zu 8 Pferden, einen Kuhstall, Taubenpfeiler, mehrere große Boden, einen großen Hof mit Torfgerüsten, einen Torfschuppen, Garten und Brunnenwasser enthält und sich daher sowohl zum Betrieb der Oekonomie als städtischer Gewerbe eignet, soll nach dem Verlangen der Eigenthümerin auf den 13ten April dieses Jahres,

Nachmittags um 3 Uhr

in meiner Schreibstube unter den alsdann bekannt zu machenden Bedingungen durch Licitiren verkauft werden, und werden Kaufliebhaber zur Licitation eingeladen.

Halle, den 31. März 1824.

Der Justizcommissar Mäncke.

---

Das am kleinen Berlin sub Nr. 438 belegene Grundstück ist die Besitzerin Willens aus freyer Hand zu verkaufen. Es enthält 7 Stuben, einige Kammern, 2 Küchen, 3 Boden, Wasch- und Kollhaus, einen ausgewölbten Keller, und noch einen mit 3 Verschlügen, gutes brauchbares Brunnenwasser. Auch ist zu bemerken, daß im ganzen Hause Alles neu ausgebauet ist.

---

Ein Haus in Glaucha auf dem Stege mit 6 Stuben, 7 Kammern, 4 Küchen, 1 gewölbten Keller, 2 große Boden und Stallung, mit oder ohne Garten mit schönen Obstbäumen besetzt, steht aus freyer Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen in Glaucha Nr. 1968.

---

Das Haus auf dem Neumarkt hinter dem Wall sub Nr. 1119, mit 5 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen, einen Boden nebst Kammern, 1 großen Stall, 1 Fleck Garten und einen Hof, steht aus freyer Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber melden sich bey dem Eigenthümer selbst.

Halle, den 31. März 1824.

---



## Logisvermietung.

Die obere Etage in der kleinen Steinstraße neben dem Königl. Landgericht, welche der Herr D. Meckel  $3\frac{1}{2}$  Jahre bewohnt, ist auf Michaelis zu vermieten, sie besteht in 3 ausgesteizten Stuben, Kammern nebst Zubehörenden.  
Chirurgus Walther.

Zwey geräumige Familienwohnungen sind in der Nähe des Marktes zu vermieten. Herr Factor Loose in der Buchdruckerey des Waisenhauses giebt darüber nähere Auskunft.

Die obere Etage des in der kleinen Ulrichstraße Sub Nr. 1005, dem Herrn Stadtrath Bertram gegenüber gelegenen, sonst Gaden'schen Hauses, zu welcher Stallung und Einfahrt gehört, worin früher Herr Hauptmann v. Bannewitz und dann Herr Prof. Schilling wohnten, steht von Ostern an zu vermieten. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Hofrath Kieferstein.

## Logisvermietung.

Ein großer trockner Laden, vorzüglich passend zu einem Schnitthandel, daneben eine Stube nach der Straße, eine nach dem Hof und noch eine Stube nach dem Hof nebst zwey Kammern, nebst Speisegeväölbe, eine große Küche, nebst Keller und Holzstall, alles zusammenhängend parterre, ist auf kommende Michaelis oder Ostern 1825 zu vermieten. Auch kann dazu noch ein feuerfestes Revier abgelassen werden, welches bis jetzt noch zu einer Werkstätt benutzt wird; desgleichen befindet sich auf dem Hofe gutes Brunnenwasser, welches auch für einen Destillateur passend ist. Nähere Auskunft darüber in der Schmeerstraße Nr. 480. Halle, den 22 März 1824.

In der besten Lage vor der Stadt ist noch eine freundliche kleine Sommerwohnung zu vermieten. Wo? erfährt man bey dem Lohnbedienten Hrn. Winkler, Brauhausgasse Nr. 337.

Es ist ein Logis für eine einzelne Person zu vermieten und kann gleich bezogen werden in Oberglauchä Nr. 1850.



Gegenerklärung. Namenlose Anzeigen können nicht berücksichtigt werden. Wer das Gute und nur dieses will, darf sich nicht scheuen seinen Namen zu nennen.

Halle, den 30. März 1824.

Dr. Dohlhoff.

### Auf f o r d e r u n g .

Alle diejenigen, welche an dem Nachlaß des hieselbst verstorbenen Herrn Doctor Gabriel Wilhelm Gottlieb Keferstein und dessen Ehegattin Frau Christiane Margarethe geb. Salfeld, irgend einigen Anspruch zu haben vermeinen, werden hiermit bey vorhabender Theilung erwähnten Nachlasses aufgefordert, sich deshalb bey dem zum Administrator desselben bestimmten Herrn Professor Germar hieselbst zu melden, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie nach erfolgter Theilung an jedem der Erben nur für seinen Antheil sich halten können. Halle, den 18. März 1824.

### Die Kefersteinschen Erben.

Einem in- und auswärtigen Publikum machen mehrere hiesige Tischlermeister ganz ergebenst bekannt, daß dem Wunsche und Anfrage nach einem Meubles-Magazin nun durch Verein mehrerer Tischlermeister ein öffentliches Meubles-Magazin errichtet worden ist, und von jetzt an und künftighin alle Arten von Tischlerarbeit zur beliebigen Auswahl da stehn, sowohl von fein polirten als lackirten und gebeizten Meubles nach der neuesten Bauart.

Das Lokal ist auf der Galtstraße Nr. 322 bey Desmoiselle Grose. Sämmtliche Tischlermeister des Magazins versprechen dauerhafte und gute Arbeit und die möglichst billigen Preise. Das Magazin ist täglich von früh bis Abends offen.

Halle, den 21. März 1824.

### Die Tischlermeister des Meubles-Magazins.

Freytags von 1 — 2 Uhr werden in meinem Hause die Schußpocken unentgeltlich eingimpft.

D. Ulrich.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.